

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

**RS OGH 1994/6/7 110s63/94,
150s85/96, 130s68/02, 120s37/04,
130s101/16a, 120s131/17g**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 07.06.1994

Norm

FinStrG §22

StGB §31

StGB §40

Rechtssatz

Eine Bedachtnahme auf frühere Abstrafungen (Zusatzstrafe) ist nur getrennt, nämlich bei Finanzvergehen einerseits (gemäß § 21 Abs 3 und 4 FinStrG) und sonstigen gerichtlichen Straftaten andererseits (gemäß § 31 StGB) möglich. Wegen des beim Zusammentreffen von Finanzvergehen mit anderen gerichtlich strafbaren Handlungen geltenden Kumulierungsgrundsatzes ist eine wechselseitige Rücksichtnahme auf zeitlich nach der nunmehr zu ahndenden Tat erlittene Bestrafungen bzw die Verhängung von Zusatzstrafen zu Strafen betreffend die jeweils andere Deliktsgruppe nicht zulässig.

Entscheidungstexte

- 11 Os 63/94
Entscheidungstext OGH 07.06.1994 11 Os 63/94
- 15 Os 85/96
Entscheidungstext OGH 11.06.1996 15 Os 85/96
- 13 Os 68/02
Entscheidungstext OGH 16.10.2002 13 Os 68/02
- 12 Os 37/04
Entscheidungstext OGH 10.03.2005 12 Os 37/04
Auch
- 13 Os 101/16a
Entscheidungstext OGH 13.03.2017 13 Os 101/16a
Auch
- 12 Os 131/17g
Entscheidungstext OGH 21.06.2018 12 Os 131/17g
Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1994:RS0086229

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

05.09.2018

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at